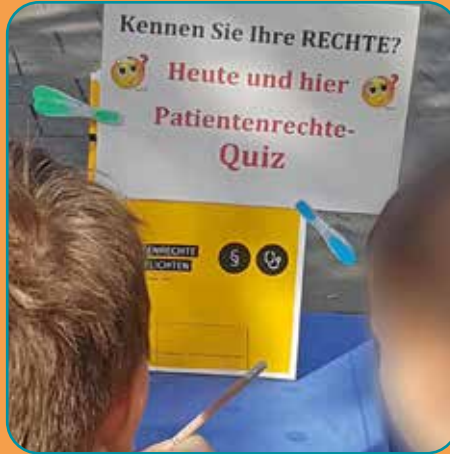




Gesundheitsladen München e.V.

Patientenberatung | Bildungsarbeit | Gesundheitsförderung | Patientenbeteiligung

Astallerstr. 14 | 80339 München | Tel. 089-772565 | mail@gl-m.de | www.gl-m.de



Jahresbericht 2025

DER VEREIN

Am 12. Juni 1980 wurde der Gesundheitsladen München e.V. gegründet. Der Verein entstand aus einer Initiativ-Bewegung, die 1980 aus dem 1. Gesundheitstag in Berlin hervorging. Wir orientieren uns an einem humanistischen Menschenbild. Unser methodischer Ansatz ist das „Empowerment“. Beides schreibt unserem Klientel ein Höchstmaß an Selbstbestimmung zu. Ist diese Grundvoraussetzung durch äußere Einflüsse, z.B. durch Gesetze, Strukturen, besondere Lebenslagen oder innere Gegebenheiten wie Krankheit oder Behinderung zeitweise getrübt oder eingeschränkt, werden wir beratend, unterstützend und begleitend aktiv.

AUFGABEN UND AKTIVITÄTEN

- Patientenberatungsstellen in München und Augsburg, niedrigschwellig und barrierefrei
- Veranstaltungen und Bildungsangebote
- Vernetzung kommunal, bayern- und bundesweit
- Koordinierungsstelle Patientenvertretung des PatientenNetzwerk Bayern (PNB)
- Trägerschafts-Aufgaben für z.B. Initiative „Wohnen ohne Auto (WOA)“
- Mitgliedschaft im Verbund für Unabhängige Patientenberatung (VuP)
- Austausch zwischen Profis und Laien
- Erstellung der Zeitschrift GL-Rundbrief
- Sitz der Geschäftsstelle der BundesArbeitsGemeinschaft der Patient*innenstellen Deutschland (BAGP)

FINANZIERUNG

Der Gesundheitsladen (GL) wird von der Landeshauptstadt München (LHM), Gesundheitsreferat, für die Aufgaben in München gefördert. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP) fördert die Unabhängige Patientenberatung Schwaben. Die Koordinierungsstelle Patientenvertretung wird bezuschusst vom StMGP und dem Landesausschuss Ärzte und Krankenkassen in Bayern. Ergänzend dazu gibt es Eigenmittel aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

MITGLIEDSCHAFT IM GESUNDHEITSLADEN MÜNCHEN E.V.

Neben der ideellen oder ehrenamtlichen Unterstützung der Vereinsarbeit ist auch die wirtschaftliche Unterstützung durch eine Mitgliedschaft wichtig. Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen! Um die Mitgliedschaft möglichst „niederschwellig“ zu ermöglichen und auch für Menschen mit niedrigem Einkommen zu öffnen, haben wir gestaffelte Mitgliedsbeiträge: 3 € pro Monat für Nicht-Verdienende, 5,50 € bis 10,50 € für mittlere und 21 € für höhere Einkommen. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

VEREINSSITZ BARRIEREFREI

Seit 1. März 2018 befindet sich unser Vereinssitz in der Astallerstraße 14, 80339 München, dem vierten Domizil in der Vereins-Geschichte. Unsere Eingangstüre und die Räume sind barrierefrei über eine Rampe erreichbar, und an der Ecke Guldein-/Astallerstraße gibt es einen Behindertenparkplatz. Für Hörgeräteträger gibt es eine Induktionsschleife.

GENDERSENSIBLE SPRACHE

Alle Veröffentlichungen werden nach dem Zufallsprinzip unter Verwendung diverser, weiblicher und männlicher Form oder sonstiger gendersensibler Schreibweise erstellt. Gemeint sind in jedem Fall immer aller Geschlechter (w/m/d).



AUSZEICHNUNG

Der Gesundheitsladen München e.V. setzt zu 100 % Recycling mit dem Blauen Engel ein und übernimmt damit Verantwortung für den Schutz natürlicher Ressourcen. Für sein ausgezeichnetes Engagement erhält der Gesundheitsladen München vom Umweltbundesamt den Titel „Recyclingpapierfreundlicher Verein“.



Landeshauptstadt
München
Gesundheitsreferat

Mit freundlicher Unterstützung der Landeshauptstadt München,
des Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention &
des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen in Bayern



LIEBE INTERESSIERTE, LIEBE LESENDE!

Zuallererst: danke, dass Sie uns und unsere Arbeit unterstützen, indem Sie unseren Jahresbericht lesen – und im Idealfall auch darüber reden.

2025 war ein aufregendes Jahr für den Gesundheitsladen. Ganz ungewohnt für uns, mussten zwei Vorständ:innen neu gewählt werden. Auch im Team gab es große Veränderungen. Peter Friemelt ist in die Altersteilzeit eingetreten, er hat sich stückweise aus dem Alltagsgeschäft heraus gezogen und parallel seine Nachfolgerin Kerstin Barth eingearbeitet.

Im Oktober 2025 haben wir dann gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern, ehemaligen Vorständen und Freund:innen den 45. Geburtstag des Gesundheitsladens gefeiert:

- 45 Jahre Beratung von Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen
- 45 Jahre gesundheitspolitische Lobby für Patientinnen und Patienten
- 45 Jahre Vertretung der Interessen von Patientinnen und Patienten

Doch 2025 hielt auch einen großen Dämpfer für uns bereit. Im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen der Stadt München haben auch uns Kürzungen ab 2026 getroffen. Insgesamt 11 Wochenstunden mussten wir streichen – mehr haben wir durch einen höheren Einsatz von Eigenmitteln verhindern können.

Damit wurde eines nochmals deutlich: Der seit Jahrzehnten betriebene neoliberale Raubbau an unserer Gesellschaft macht auch vor dem Gesundheitssystem keinen Halt. Es trifft auch hier diejenigen besonders hart, die eh schon mit Benachteiligungen und Ungerechtigkeiten zu kämpfen haben: Menschen, die arm sind. Menschen, die kein Deutsch können. Menschen, die den falschen Pass haben. Menschen mit chronischen Erkrankungen.

Gesundheit wird immer mehr zum Luxusgut. Wer es sich leisten kann, wird gut versorgt (werden). Wer es sich nicht leisten kann, hat das Nachsehen. Gesundheit(svorsorge) wird immer mehr dem kapitalistischen Gedankengut unterworfen – und dementsprechend wird die Politik gemacht. Wollen wir das wirklich?

Wir werden uns auch die nächsten Jahre und Jahrzehnte für eine gerechte Gesundheitspolitik einsetzen – und bis dahin all jene unterstützen und beraten, die sich in diesem System nicht zurecht finden.

Unterstützen Sie uns, dies auch weiterhin möglichst unabhängig zu tun. Werden Sie Mitglied oder spenden Sie!

Für das Team des Gesundheitsladens,
Kerstin Barth



INHALT	SEITE
1. PATIENTENBERATUNG	5
Patient*innen-Stelle - Unabhängige Beratung	
Beratung im Stadtteil - aktiv im Viertel	
Gesundheitsrecht für Familien mit Kindern (GesuFam)	
Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung	
Unabhängige Patientenberatung Schwaben	
Patientenfürsprecher*innen (PFS) in der München Klinik	
Infothek	
2. BILDUNGS- UND INFORMATIONSARBEIT	18
3. VERANSTALTUNGEN	22
45 Jahre Gesundheitsladen München am 29.10.2025 - Fachtag und Fest	
4. GESUNDHEITSFÖRDERUNG - LÄRM UND SCHUTZ DER RUHE	26
5. VERNETZUNG, KOOPERATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	29
6. QUERSCHNITTSAUFGABEN	32
Einfache Sprache - Interkulturelle Öffnung	
Gender-Sensibilität	
7. ÜBERREGIONALE PROJEKTE UND AUFGABEN	34
Patientennetzwerk Bayern (PNB)	
BundesArbeitsGemeinschaft der Patient*innen Stellen (BAGP)	
8. FINANZEN	38
9. MEDIALER JAHRESRÜCKBLICK	39
10. PERSONELLES – PERSÖNLICHES: VORSTAND UND TEAM	41

1. PATIENTENBERATUNG

PATIENT*INNEN-STELLE - UNABHÄNGIGE BERATUNG

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 10 – 13 Uhr und 16 – 19 Uhr

Mittwoch, Donnerstag, Freitag 10 - 13 Uhr

„DIE
MENSCHEN WOLLEN
DEN NIEDRIGSCHWELLEN
PERSÖNLICHEN UND
TELEFONISCHEN BERATUNGS-
KONTAKT“



Hohe Nachfrage an Beratungen

Wichtig: Niedrigschwelliges Beratungsangebot

Deutliche Zunahme persönlicher Beratungen

Telefonische Beratung weiterhin wichtiger Zugang

Anonyme Online- oder Video-Beratung möglich

4.453 Kontakte, davon 52% zu den Patientenrechten

50% Sozialrecht / Krankenkasse

PERSÖNLICH, TELEFONISCH, SCHRIFTLICH

Die Nachfrage nach Patientenberatung bleibt auch in 2025 kontinuierlich und auf dem hohen Niveau vom Vorjahr. Mit einem Mix von unterschiedlichen Zugangswegen zur Beratung tragen wir den unterschiedlichen Bedürfnissen Rechnung und versuchen, niedrigschwellige Zugangswege bereit zu stellen. So kann jede/r Ratsuchende für sich das passende Format finden.

Der Mix aus Beratung mit Termin, in und außerhalb unserer Öffnungszeiten, in der Geschäftsstelle, sowie die offene Sprechzeit an vier Wochentagen hat sich mittlerweile gut bewährt. Die offene Sprechzeit wird gerne auch spontan und kurz entschlossen von Ratsuchenden aufgesucht, bei einer akuten Fragestellung oder direkt im Anschluss nach einem Verweis einer anderen Beratungsstelle auf uns. Gerade für Menschen mit Sprachbarrieren und ältere Menschen ist es wichtig, niedrigschwellig zu uns in die Geschäftsstelle kommen zu können.

Eine deutliche Zunahme von persönlichen Beratung (+11%) ist festzustellen. Dies zeigt sich auch bei der Vergabe unserer festen Termine. Diese sind meist für die ganze Woche vergeben.

Die telefonische Beratung bleibt neben der persönlichen Beratung der wichtigste Zugangsweg zu den Berater:innen mit einem leichten Rückgang der Fallzahlen. Alle Ratsuchenden fanden ohne lange Wartezeit mit ihren drängenden Fragestellungen und Problemen unkomplizierte und direkte Unterstützung in Form von Aufklärung und Begleitung. Die Beratung erfolgte auf Wunsch anonym, und alle uns anvertrauten Informationen werden selbstverständlich unter Beachtung des Datenschutzes und der Schweigepflicht behandelt.

Schriftliche Anfragen erreichen uns per Brief, Mail und über unser gesichertes Online-Beratungsangebot. In Einzelfällen kann eine Beratung über Video erfolgen, dies bleibt eine Ausnahme. Viele unserer Ratsuchenden bevorzugen nach wie vor den persönlichen und telefonischen Kontakt. Ein großer Anteil der älteren Senior:innen ist nur mit den analogen Kommunikationsmittel vertraut und die zunehmende Digitalisierung stellt sie vor Barrieren.

Andererseits gibt es auch eine leicht steigende Anzahl von E-Mail Anfragen. Dieser Weg stellt eine niedrigschwellige Kontaktaufnahme zu unserer Beratung dar. Weiterhin überwiegt die telefonische und persönliche Beratung von Klient*innen aber deutlich.

ZAHLEN UND FAKTEN ZUR PATIENT:INNENBERATUNG 2025

Beratungsthemen

Die Patient*innen-Stelle München zählte im vergangenen Jahr 4.453 Kontakte und hatte damit einen leichten Anstieg um 1%. Sehr viele Ratsuchende kamen zu uns, um sich über ihre Patientenrechte aufklären zu lassen (52% der Anfragen; Mehrfachnennungen waren möglich, daher in Summe mehr als 100%). Dazu gehören Themen wie z. B. der Verdacht auf Behandlungsfehler, das Einsichtsrecht in die Krankenakten oder Individuelle Gesundheitsleistungen und Privatvereinbarungen.

Im Vergleich zum Vorjahr blieben Probleme rund um das Sozialrecht und die Krankenkasse mit 50% auf hohem Niveau. Hierunter fallen z.B. die Themen Krankengeld, Versicherungsbeiträge, Mitgliedschaft, Beitragsschulden,

Zuzahlungsregelungen und Fahrtkosten.

30 % unserer Beratungstätigkeit drehte sich auch 2025 um das Thema „Zahn und Zahnersatz“. Leider ist nach wie vor zu berichten, dass GKV-Versicherte oft sehr schwer einen Zahnarzt finden, der ihnen die Regelversorgung ohne zusätzliche (private) Leistungen anbietet. Viel zu oft kommen sie mit Kostenvoranschlägen von mehreren tausend Euro hilfeschend zu uns.

Diese Situation stürzt immer wieder Menschen in eine Schuldenfalle bzw. sie haben größte Sorge, ob und wie sie ohne Verschuldung zu Zahnersatz kommen. Vor allem ältere hilfebedürftige Personen schildern uns, sich aus Kostengründen gar nicht mit Zahnersatz versorgen zu lassen. Sie berichten, nicht darüber informiert zu werden, dass die Kosten der Regelversorgung in ihrem Fall komplett von der Krankenkasse übernommen werden. Hier gibt es einen großen Informationsbedarf.

Das gleiche Problem gilt für die kieferorthopädische Versorgung von Kindern. Auch hier werden den Familien auffallend viele zusätzlichen Privatleistungen angeboten, mit entsprechenden Folgen (Verunsicherung und finanzielle Überforderung).

Fragestellungen, zu denen andere Beratungseinrichtungen schwerpunktmäßig beraten, wie Pflege oder Leistungen des Jobcenters, wurden passend verwiesen. Qualifizierte Verweise sind wichtiger Bestandteil unserer Beratung, da Ratsuchende im Dschungel der Angebote oft nicht die richtigen Stellen finden. Gerade bei Ratsuchenden mit Multiproblemlagen ist es wichtig, dass ihren Anliegen umfassend Rechnung getragen wird und auch Beratungsbedarfe in anderen Zuständigkeiten abgedeckt werden.

Altersstruktur

Unsere Beratung steht Menschen jeden Alters und jeden Geschlechts offen. Die Altersgruppe von 46 bis 65 Jahren war mit 1.927 Personen am stärksten vertreten (-7 % im Vgl. zu 2024) gefolgt von den 66- bis 80-Jährigen mit 1.148 Personen (+2%). Deutlich mehr hoch betagte Menschen über 80 Jahre - 230 an der Zahl - fanden den Weg zu uns als im Vorjahr (+21%). 1.069 Personen waren 45 Jahre oder jünger und damit etwas mehr als 2024.

Unsere Beratungsstellen suchten gut doppelt so viele Frauen wie Männer auf. 26% aller Ratsuchenden hatten eine Migrationsgeschichte. Sie haben es oft besonders schwer, das deutsche Gesundheitswesen und seine Fallstricke zu verstehen. Die Berater:innen konnten auf englisch, türkisch und albanisch unterstützen, in den anderen Sprachen halfen in der Regel Familienangehörige aus oder es wurde der Dolmetscherdienst genutzt.



30% Zahn(ersatz)

Angebote von Privatleistungen überfordern und verunsichern ...

... auch in der Kieferorthopädie

Qualifizierte Weiterverweise zu Jobcenter, Pflegeberatung usw.

Am stärksten vertreten: Ratsuchende zw. 46 und 65 Jahren

Doppelt so viele Frauen

26% Menschen mit Migrationsgeschichte

BERATUNG IM STADTTTEIL - AKTIV IM VIERTEL

STADTTTEILBERATUNG
ERLEICHTERT DEN ZUGANG ZU
UNSEREN ANGEBOTEN FÜR
MENSCHEN IN SCHWIERIGEN
LEBENSITUATIONEN UND HOCH-
ALTRIGE PERSONEN



50 Jahre Gesundheitstreff im Hasenberg, von links: Sarah Kurzak und Marie Schalla - Fest am 11. Juli 2025

Der Gesundheitsladen München e.V. bietet in seinen acht Außenstellen im Stadtgebiet von München regelmäßig persönliche Beratung vor Ort an. Ziel ist es, schwer erreichbare Zielgruppen wie Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, mit Migrationshintergrund oder geringen finanziellen Mitteln, niederschwellig zu erreichen und in ihrem Viertel beraten zu können.

Unsere Außenstellen sind in Stadtteilen angesiedelt, in denen die sozialen Herausforderungen am größten sind, wie in Freiham, Hasenberg (2x), Messestadt/Riem, Moosach, Neuperlach und Ramersdorf Süd. Zudem haben wir eine Anlaufstelle im Stadtzentrum in Kooperation mit dem Seniorenbeirat in deren Geschäftsstelle in der Burgstraße 4.

Die Stellen vor Ort sind gut etabliert und finden in den Räumen anderer Beratungsstellen im Quartier statt. Unsere jüngste Außenstelle im Freiham startete 2024 und ist derzeit noch im Alten- und Servicezentrum Aubing untergekommen, da der GesundheitsTreff Freiham auch 2025 nicht eröffnen konnte.



Beratung am Gesundheitstag in Riem am 7. Juli 2025

Die Beratung einmal im Monat beim Seniorenbeirat München kann manchmal den Bedarf nicht decken. Es fanden daher besonders hier regelmäßig telefonische Beratungen außerhalb der Beratungstage sowie persönliche Beratungen in der Geschäftsstelle des Gesundheitsladens statt, wenn der Zeitraum bis zum nächstmöglichen Termin in der Burgstraße zu lang war.

Die Vernetzung im Stadtteil über Facharbeitskreise und Runde Tische ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit im Viertel. Sie dient dazu, die Ratsuchenden passgenau verweisen zu können, Synergien zu nutzen und Doppelstrukturen zu verhindern. Zudem erfolgen viele Verweise in die Patientenberatung von unseren Vernetzungs- und Kooperationspartnern.

Vorträge zu unseren Beratungsthemen haben wir ebenfalls angeboten. Gefragt waren in mehreren Außenstellen Vorträge zu elektronischen Patientenakte und zur zahnärztlichen Versorgung.

An den Gesundheitstagen in der Messestadt/Riem und Ramersdorf Süd nahmen wir mit Infoständen, der Patientenrechte-Ausstellung sowie dem Patientenrechte-Quiz teil und informierten über unsere Beratungsangebote

Zusätzlich in 8 Stadtteilen vor Ort

Menschen in schwierigen Lebenssituationen

Nah an den Bürger*innen: Gesundheitstage des GSR

Gute Kooperation: GesundheitsTreffs und GL-Stadtteilberatung



Kerstin Drebinger am Gesundheitstag in Ramersdorf,
9. Mai 2025

Drei Gesundheitstage des GSR mit gestaltet

Beratungsthemen umfassen vielfältige Problemlagen

Vorträge in den Koopera- tionseinrichtungen

Der GesundheitsTreff Hasenberg des Gesundheitsreferates feierte am 11. Juli 50 Jahre Unterstützung, Beratung und Angebote vor Ort mit einer Jubiläumsveranstaltung und anschließendem Tag der offenen Tür. Auch die Kooperationspartner erhielten die Möglichkeit sich vorzustellen, und so waren wir mit unserer Ausstellung Patientenrechte und einen Infotisch vertreten.

In Kooperation mit dem GesundheitsTreff Hasenberg beteiligten wir uns im Stadtteilkulturzentrum 2411 an einer Veranstaltungsreihe mit dem Vortrag „Elektronische Patientenakte“.

Die Zusammenarbeit mit den GesundheitsTreffs und den gemeinsam festgelegten Schnittstellen hat sich in 2025 gut bewährt. Aufgrund der Vertragsverhandlungen wurde der übergreifende Austausch auf 2026 verlegt. Es fanden im Hasenberg und Messestadt/Riem gemeinsame Teamsitzungen statt.

Die Anliegen, die an uns herangetragen werden, sind vielfältig und häufig komplex. Oft sind Folgeberatungen (auch vermehrt telefonisch außerhalb der Beratungstage) notwendig.

Das Themenspektrum in der Beratung im Stadtteil ähnelt dem in unserer Geschäftsstelle. Es fällt auf, dass die Problemlagen oft schon dramatisch sind, dass Multiproblemlagen vorliegen oder wirtschaftliche Herausforderungen bestehen.

Hinzu kommen vermehrt Fragen zu Pflegebedürftigkeit oder Schwerbehinderung oder die Weiterversorgung nach Krankenhausaufenthalt. Gerade dann wird die Suche nach Haus- und Facharzt*innen, Pflegediensten, Physiotherapeuten, Haushaltshilfe etc. zur Herausforderung.

Landesgesundheitsreferat München

Die „Elektronische Patientenakte“ verstehen

Referent: Dr. rer. oec. Karak, Dipl. Sozialpädagogin
Gesundheitsladen München e.V.

Am 11.11.2025 von 17:30 - 18:30 Uhr

Ort:
Stadtteilkultur 2411 e.V.
Hildegardstraße 4, 1. Stock
80933 München | Hasenberg

Kontakt:
GesundheitsTreff Hasenberg
Wittmannstraße 3a, 1. Stock
80933 München
Telefon: 089 4117 112 10 0
gesundheitstreff.hasenberg@muenchen.de

GesundheitsTreff Hasenberg

STADTTEIL KULTUR 2411 e.V. KULTUR IM 1. STOCK

N-E-St
Nähe zum
Hauptbahnhof
Hildegardstraße 4
80933 München

Gesundheitsladen München e.V.
Förderorganisation: (Städtische) Gesundheitsförderung (Förderkennung)

GESUNDHEITSRECHT FÜR FAMILIEN MIT KINDERN (GESUFAM)

FAMILIEN UND FACHKRÄFTE
WENDEN SICH MIT KOMPLEXEN
FRAGESTELLUNGEN AN UNS.
ES ÜBERWIEGEN VERSICHERUNGS-
RECHTLICHE UND
FINANZIELLE THEMEN.





Angebote richten sich an Schwangere, Eltern, Angehörige und Fachkräfte

Themen: Versicherungsrecht, Leistungen der Krankenkasse, Patientenrechte u.v.m.

Eltern-Kind Module verbinden fachlichen Input mit Austausch

Das Angebot „Gesundheitsrechte für Familien“ (GesuFam) umfasst verschiedene, mittlerweile gut bewährte, Bausteine:

- Familien Willkommen
- Vernetzung und Kooperation mit Einrichtungen für Familien
- Angebote für Familien - GesuFam Themensprechstunde und Gruppenmodule

Eltern, Angehörige und Fachkräfte aus dem Sozial- und Gesundheitswesen können sich über ihre Rechte gegenüber Leistungserbringern und Kostenträgern im Gesundheitswesen und über die medizinische Versorgung von Kindern kostenfrei und unabhängig informieren.

Die Sprechzeit wird kontinuierlich frequentiert. Die Beratung kann persönlich, telefonisch und über Video, nach Terminvereinbarung erfolgen. Die telefonische Beratung wird am häufigsten in Anspruch genommen, dies gilt auch für die Kontaktaufnahme durch Fachkräfte. Die Ratsuchenden sind überwiegend weiblich. Nach wie vor sind die Anliegen komplex und eine Klärung erfordert oft mehrere Gespräche.

Das Themenspektrum ist:

- versicherungsrechtliche Fragestellungen wie zur Familienversicherung, Kassenwechsel, Beitragsschulden
- Behandlungskosten und Zuzahlungen besonders von Leistungen beim Zahnarzt für Füllungen und Kieferorthopädie
- Leistungen der Krankenkasse wie Haushaltshilfe, Begleitperson im Krankenhaus, Hilfsmittel für Kinder
- Patientenrechte und Behandlungsfehler bei Geburt eines Kindes
- Wirtschaftliche Absicherung bei Erkrankung der Eltern

Als Gruppenangebote haben sich Online-Vorträge und Eltern-Kind Module in Kleingruppen in Präsenz bewährt. Besonders beliebt ist das Thema „Zahngesundheit bei Babys und Kleinkindern“. Im Januar 2025 waren wir damit z. B. im Familien- und Beratungszentrum Freiham im „Offenen U3 Treff“ zu Gast (siehe Foto). Die Gruppe hatte viele Fragen zur Zahngesundheit von Babys/Kleinkindern und den Leistungen der Krankenkasse.



VORSORGEVOLLMACHT, PATIENTEN- UND BETREUUNGSVERFÜGUNG



PERSÖNLICHE
BERATUNG ZU DEN
VORSORGEMÖGLICHKEITEN
IST SEHR GEFRAGT

Ratsuchende können sich zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung in einem persönlichen Gespräch unabhängig und kostenfrei informieren und beraten lassen. Eine vorherige Anmeldung ist notwendig, die Wartezeit für einen Termin beträgt meist 1-3 Wochen. Dies hat sich über die letzten Jahre kaum verändert. Der Beratungsbedarf zu den Vorsorgedokumenten bleibt damit gleichbleibend hoch.

Der Wunsch, im Falle von Krankheit, Alter oder Unfall die eigene Vorsorge selbst gestalten zu können, ist meist die Motivation für ein Beratungsgespräch.

Die Ratsuchenden interessieren sich besonders für die verschiedenen Vorsorgemöglichkeiten und deren praktische Umsetzung. Hier ist zu Beginn oft eine Begriffsklärung notwendig, um genau zu verstehen, welches Instrument, wie eingesetzt wird und worin diese sich unterscheiden. Ziel ist es, die Ratsuchenden zu befähigen, ihre individuelle Vorsorge anschließend selbst in die Hand zu nehmen.

Bei der Patientenverfügung ist eine selbstbestimmte Entscheidung am Lebensende für viele Ratsuchende eine wichtige Motivation, in die Beratung zu kommen. Hier steht die Sicherstellung der eigenen Wünsche in schwierigen und kritischen Lebenssituationen, in denen die eigene Handlungsfähigkeit nicht mehr gegeben ist, im Mittelpunkt.

Zunehmend kommen auch Ratsuchende mit bereits erstellten Dokumenten, die teilweise 10 Jahre und älter sind, um diese an die aktuelle Rechtslage oder veränderte Wünsche und Vorstellungen anzupassen.

**Umfassende Aufklärung über
Vorsorgevollmacht, Betreu-
ungs- und Patientenverfügung**

**Selbstbestimmte
Entscheidungen für das
Lebensende treffen**

UNABHÄNGIGE PATIENTENBERATUNG SCHWABEN

MEHR AUFKLÄRUNG
ZU DIGITALEN
GESUNDHEITS-
ANWENDUNGEN



Jürgen Kretschmer hält einen Vortrag zur elektronischen Patientenakte in Günzburg, Nov. 2025

**13 Jahre Beratung in
Kooperation mit dem
VdK Schwaben**

**Impulse aus der Beratungs-
arbeit für drängende Versor-
gungsfragen in Schwaben**



Jürgen Kretschmer, Martina Schroeder,
Geschäftsführerin VdK Schwaben, Carola Sraier
und Barbara Dicker

BERATUNG IN AUGSBURG – AKTIV IN SCHWABEN

Für Bürger:innen aus der Region Schwaben gibt es seit 2012 die Unabhängige Patientenberatung Schwaben (UPS) in kooperativer Trägerschaft des Sozialverbands VdK, Bezirk Schwaben, und des Gesundheitsladen München e. V. – bezuschusst durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention. Für die Ratsuchenden gibt es wöchentlich zwei Sprechzeiten vor Ort, telefonisch und über ergänzende Zugänge via Video oder schriftlich.

In der Region Schwaben bringen wir uns als Netzwerkpartner ein, z. B. in der Gesunden Region Plus (Augsburg Land und Aichach-Friedberg), wo wir aus der Beratungsarbeit berichten, impulsgebend sind und Beratungskolleg:innen unterstützen. So haben wir im Februar 2025 einen kollegialen Austausch mit dem Schwerpunkt „Elektronische Patientenakte“ durchgeführt und mit zahlreichen Multiplikator:innen vor Ort diskutiert.

Im Oktober haben wir für Gruppenleiter der Krebsselfsthilfe im Haus St. Ulrich, Augsburg referiert. Außerdem durften wir auf Einladung des Teilhabenetzwerkes Günzburg / Neu-Ulm auf deren Teilhabetag „Auf der digitalen Welle surfen – wie kann's für alle gelingen“ vor Fachpublikum und Betroffenen-Vertreter:innen im Bezirkskrankenhaus Günzburg vortragen. Die anschließenden Gespräche zeugten von wachsendem Interesse an digitalen Produkten und gleichzeitiger Sorge zum sicheren Umgang damit.

PATIENTENFÜRSPRECHER*INNEN (PFS) IN DER MÜNCHEN KLINIK

Auch 2025 waren die Patientenförsprecher*innen der München Klinik (MüK) im Einsatz: an allen fünf Standorten mit jeweils 2 Sprechzeiten zu je 2 Stunden, und das 52 Wochen im Jahr. Neben der persönlichen Ansprache sind die Ehrenamtlichen auch per Mail oder einen Briefkasten zu erreichen.

Insgesamt haben so 204 Menschen eine klinik-unabhängige Unterstützung erhalten. Das setzt den Aufwärtstrend von 2024 weiter fort. Die Themen reichten dabei von der Hilfe bei verschwundenen Sachen über Beschwerden zum baulichen Zustand bis hin zu Kritik an der Kommunikation zwischen Patient*innen und Klinikpersonal. Immer wieder wurde auch das Entlassmanagement beanstandet.



Die monatlichen Treffen dienen dem Austausch und der Fortbildung

AUSTAUSCH, FORTBILDUNG UND BERICHTE

Einmal pro Monat - seit mittlerweile 29 Jahren - treffen sich die Ehrenamtlichen zum Austausch im Gesundheitsladen. Dabei geht es um aktuelle Fälle, aber auch immer wieder um die Beschäftigung mit inhaltlichen Themen, die in der Arbeit aufkommen.

Regelmäßig nimmt die Patientenbeauftragte der Stadt, Petra Schweiger, an diesen Treffen teil, so dass ein guter Austausch zwischen dem Gesundheitsreferat der LH München und den Patientenförsprecher*innen gewährleistet wird. Zweimal im Jahr findet ein Austausch mit der Gesundheitsreferentin Frau Zurek und Frau Dr. Herrmann statt.

Sowohl der bundes- als auch der bayernweite Patientenförsprechertag wurden zu Fortbildung, Austausch und Vernetzung genutzt. Auch der Austausch mit anderen PFS auf städtischer Ebene fand dieses Jahr wieder statt.

ARBEITSGRUPPE PATIENTENZUFRIEDENHEIT - AG PZ

Auch 2025 haben die Patientenförsprecher*innen an der „AG PZ“ mitgewirkt. Ziel ist es, übergeordnete Themen und nur schwer lösbare Anliegen von Patient*innen an die Geschäftsführung der München Klinik heranzutragen. Dazu treffen wir uns viermal im Jahr. Durch die Veränderungen in der MüK und im Gesundheitsladen mussten hier neue Strukturen erarbeitet werden.

25 JAHRE PFS – EIN BESONDERES JUBILÄUM

Anna Beck wurde 2025 von Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek und Stadtdirektorin Dr. Susanne Herrmann zu 25 Jahren aktiver Mitarbeit in der Patientenfürsprache geehrt. Ein wirklich seltenes Jubiläum, und auch wir bedanken uns bei Anna für die vielen Jahre Engagement in Bogenhausen.

DANK AN ALLE EHRENTAMTLICHEN

Ein ausdrücklicher Dank gilt selbstverständlich allen Ehrenamtlichen, die ihre Aufgabe mit großem Engagement und immer mit Blick auf die Patient*innen erfüllen. Noch immer fehlt in vielen bayerischen Kliniken eine solche wichtige unabhängige Institution.

Weiterentwicklung von Standards

Austausch, Supervision und Fortbildung im Gesundheitsladen

Patientenbeauftragte und Gesundheitsreferentin eingebunden



v.l.: Beatrix Zurek, Anna Beck und Dr. Susanne Herrmann; Foto: Anja Oppermann/GSR

INFORMATION,
ORIENTIERUNG UND
UNTERSTÜTZUNG - ÜBERBLICK
IM DRSCHUNGEL DES
GESUNDHEITSWESENS
BEHALTEN



UNABHÄNGIGE INFORMATIONEN, ORIENTIERUNG UND WEGWEISUNG

Das Sozial- und Gesundheitswesen ist für viele ein undurchschaubarer Dschungel. „An welche Beratungsstelle kann ich mich wenden?“, „Wo finde ich gute und sichere Informationen zu meiner Erkrankung?“ und ähnliche Fragen bekommen wir hier gestellt. In unseren Infothek-Zeiten beantworten wir allgemeine Fragen und bieten eine Beratung zur Orientierung im Gesundheitswesen und zu Anlaufstellen stadt- und deutschlandweit an. Wir helfen beim Navigieren durch das deutsche Gesundheitssystem. Unsere Infothek umfasst eine Vielzahl von Informationsmaterialien zu sozialrechtlichen und patientenrelevanten Themen und zur Beratungslandschaft in München. Es werden sowohl eigene Veröffentlichungen als auch Bücher, Fachzeitschriften, Flyer und Broschüren zu Fragestellungen von Patient*innen und Besucher*innen bereit gestellt. Unsere täglichen Öffnungszeiten ermöglichen einen niedrigschwelligen Zugang zu den umfangreichen Informationsmaterialien.

Bei der Auswahl passgenauer Informationen werden die Ratsuchenden unterstützt. Die Anfragen bleiben dazu auf einem stabilen Niveau.

Wichtig ist uns, den Ratsuchenden das beste und aktuellste Material zur Verfügung zu stellen.

Anpassung und Aktualisierung der vielfältigen Informationsmaterialien sind zeit- und arbeitsaufwändig. 2025 haben wir unser Archiv neu strukturiert. Da es viele Angebote auch online gibt, legen wir den Schwerpunkt auf nicht online verfügbare Exemplare, die vor Ort einsehbar sind. Zudem haben wir ein Konzept zur Erweiterung unserer Flyerwand entwickelt, welche 2026 umgesetzt werden soll.

Am Dienstag Vormittag und Donnerstag Abend steht ein PC mit Internet-Zugang zur kostenfreien Nutzung für Recherchen rund um das Thema Gesundheit zur Verfügung. Bei Bedarf helfen wir Ratsuchenden bei der Recherche.

Unsere wechselnden Themenfenster und Infopakete, z.B. Armut und Gesundheit, IGeL, Patientenrechte, elektronische Patientenakte oder Vorsorgeformen machen Passanten aufmerksam auf unsere Angebote und haben sich bewährt. Hier präsentieren wir unsere und externe Materialien, Vorträge und Sprechstunden.

In den Räumen der Infothek befindet sich seit 2024 unsere aktualisierte Ausstellung zu Patient*innenrechten und Ärzt*innenpflichten. Diese kann zu den Infothek-Zeiten besucht werden. Interessierte erhalten dazu eine fachliche Begleitung.

Zum Welttag der Patientensicherheit am 17. September 2025 stellten wir wieder verschiedene kostenlose Print-Materialien bereit, machten über unser Schaufenster auf das Thema aufmerksam und Interessierte konnten sich zu unseren Infothek-Zeiten dazu aufklären lassen. Ziel ist es das Bewusstsein und Engagement für Patientensicherheit zu steigern und auch das Verständnis für Patientensicherheit zu verbessern. Das Infomaterial und die Plakate kommen vom Aktionsbündnis Patientensicherheit. Jedes Jahr gibt es dazu auch ein Schwerpunktthema, welches sich 2025 mit der Patientensicherheit von Kindern befasste.

**Dschungel
Gesundheitswesen**

**Vielfältiges
Informationsmaterial**

**Orientierung im
Gesundheitswesen -
passende Infos mitgeben**

**Themenfenster wecken Inter-
esse an unseren Angeboten**

**Ausstellung „Patienten*rechte
und Ärzte*pflichten“ in unse-
ren Räumen und ausleihbar**

2. BILDUNGS- UND INFORMATIONSGARBEIT

UNSERE VORTRÄGE 2025:
GEFRAGT WIE IMMER!



*Adelheid Schulte-Bocholt hält einen Vortrag in einer Senior*inneneinrichtung*

Unabhängige und neutrale Information

Unsere Bildungsarbeit erfolgt seit vielen Jahren auf unterschiedlichen Ebenen und ist ein zentraler Bestandteil unserer Tätigkeit.

Wir informieren die Münchner Bürger*innen unabhängig und neutral zu ihren Rechten und Ansprüchen gegenüber den Dienstleistern im Gesundheitswesen. Dabei geht es uns um das gleichberechtigte Verhältnis zwischen Leistungserbringenden und Patient*innen sowie zwischen Sozialversicherungsträgern und Versicherten. Benachteiligten Personengruppen wollen wir mit unseren Bildungsangeboten die Teilhabe an einer angemessenen Versorgung erleichtern.

UNSERE VORTRÄGE IM GESUNDHEITSLADEN UND IN ANDEREN EINRICHTUNGEN

Wir laden regelmäßig zu Vorträgen zu uns in die Astallerstraße ein („Donnerstags-Reihe“). Darüber hinaus tragen die Patientenberater*innen die unten stehenden Themen regelmäßig in Alten- und Servicezentren, Arbeitslosen-Einrichtungen, Sozialbürgerhäusern, Selbsthilfegruppen, Nachbarschaftstreffs, BildungsLokalen usw. stadtweit vor. Damit erreichen wir neben direkt Betroffenen auch viele Multiplikator*innen und die Fachbasis. Letztere wurden von uns oft auch fort- und weitergebildet.

Insgesamt wurden 72 Vorträge gehalten, überwiegend als Präsenzveranstaltungen, drei als Online-Vortrag. Vier weitere Vorträge wurden von Seiten der Kooperationspartner*innen abgesagt. Besonders gefragtes Vortragsthema 2025 war - wie bereits 2024 - die „Elektronische Patientenakte“. Der Vortrag wurde insgesamt 39 Mal sowohl für Ratsuchende als auch für Fachkolleg*innen gehalten. Dies zeigt auch im zweiten Jahr, wie groß der Informationsbedarf ist, und so wird dieses Thema und auch 2026 weiter begleiten.

Alle Vortragsthemen ergeben sich direkt aus der alltäglichen Arbeit:

- Informiert und gestärkt zum Arzt und ins Krankenhaus: Patientenrechte - Ärztepfllichten
- Gesundheit, Krankheit, Kassen und Geld - Rechte und Möglichkeiten für Menschen mit geringen finanziellen Mitteln
- Au Backe - Worauf muss ich als Kassenpatient*in achten, wenn ich zum Zahnarzt gehe?
- IGeL - Gesetzlich versichert - Privat bezahlen
- Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung
- Elektronische Patientenakte
- Gut vorbereitet und informiert ins Krankenhaus (u.a. mit Erläuterungen zum Entlassmanagement)
- „Extraleistungen beim (Zahn)Arztbesuch und im Krankenhaus - Achte darauf, was du unterschreibst!“ in einfacher Sprache

Vortragsreihe „Gesundheitsrecht für Familien“:

- Vortrag 1: Rund um die Krankenversicherung
- Vortrag 2: Zahngesundheit von Babys und Kindern
- Vortrag 3: Patientenrechte – Rechte und Leistungen bei Krankheit in der Familie

Weitere Vorträge in einfacher Sprache:

- Der Gesundheitsladen München – Unsere Angebote einfach erklärt
- Gut informiert über die Krankenversicherung
- Wohin im medizinischen Notfall?
- Gut informiert zum Arzt /zum Zahnarzt
- Gesetzlich versichert und trotzdem selbst zahlen?

Regelmäßig stellen wir die Arbeit des Gesundheitsladens auch in (Fach-) Arbeitskreisen, Selbsthilfegruppen, Bildungslokalen, Schuldnerberatungsstellen, Arbeitslosen- und anderen Einrichtungen vor. Dies auch in einfacher Sprache und in Verbindung mit Gruppenberatungen.

Vorträge für Betroffene & Fortbildungen für Fachkolleg*innen

72 Vorträge mit 1.446 Teilnehmenden in 2025!

Gefragtester Vortrag: Die elektronische Patientenakte ePA

Vorträge auch online und in einfacher Sprache

GL Vorstellungen und Gruppenberatungen

Neuer Vortrag „Arbeitsunfähigkeit“ für Fachkolleg*innen

Arbeitsunfähig (AU) – Was nun?

Krankengeld und mehr –
Fit durch Wissen für Praxis und den
Beratungsalltag

Sarah Kurzak,
Dipl. Sozialpädagogin
Patientenberaterin in München

Gesundheitsladen München e.V.



Digitalisierung im Gesundheitswesen: Auch 2025 großer Informationsbedarf

Neues Projekt zur ePA ab 2026

*Gesundheit im Wandel –
Selbsthilfe informiert sich*

Die elektronische Patientenakte (ePA)



*Veranstaltungen für Gesundheits-
selbsthilfe in Bayern
Informiert. Selbstbestimmt. Digital.*

Zusätzlich wurde ein neuer Vortrag zum Thema „Arbeitsunfähig - Was nun?“ konzipiert, der seitdem für Fachkolleg*innen im Rahmen von Schulungen angeboten wird.

DIGITALISIERUNG

Für einen informierten, selbstbestimmten Umgang mit der Digitalisierung im Gesundheitswesen – wie elektronisches Rezept, elektronische Patientenakte, DiGA, Gesundheits-ID oder andere „elektronischen Hilfsmitteln“ – braucht es eine entsprechende technische Ausstattung und vor allem ein hohes Maß an digitaler Gesundheitskompetenz.

Wir erleben dabei sehr großen Informations- und Unterstützungsbedarf im Umgang bei allen Bürger:innen mit diesen „neuen Medien“ – vor allem ausgelöst durch die gesetzlichen Änderungen zur elektronischen Patientenakte. Daher hielten wir wie in den vergangenen Jahren zahlreiche Vorträge und Schulungen zum Thema, a stadt-, bayern- und bundesweit in den unterschiedlichsten Settings und Gremien.

Wir wollen weiterhin unserem Anspruch, unabhängige Information zu diesem Thema weiterzugeben, nachkommen und planen diesbezüglich – trotz Kürzungen im Zuschussbereich – unser Angebot im Rahmen unserer finanziellen und damit zeitlichen Möglichkeiten aufrecht zu erhalten.

Für 2026 ist es gelungen, in Kooperation mit der Selbsthilfekoordination (SeKo) Bayern e. V. und der Unterstützung der AOK Bayern landesweit Veranstaltungen zur elektronischen Patientenakte für Gesundheitsselbsthilfe in Bayern anzubieten. Weitere Informationen und Kontaktangaben dazu finden Sie auf unserer Homepage unter <https://gl-m.de/index.php?id=387>.

UNSERE BROSCHÜREN UND INFORMATIONSMATERIALIEN

Ein besonderer Schwerpunkt liegt neben den Vorträgen auf der Erstellung von Informationsbroschüren, die komplexe Inhalte verständlich, übersichtlich und praxisnah aufbereiten. Dabei orientieren sich die Themen neben den fachlichen Entwicklungen, vor allem an den konkreten Fragen und Anliegen unserer Ratsuchenden.

Unser Ziel ist es, Wissen so zu vermitteln, dass es Patient*innen und Versicherten im Versorgungsalltag tatsächlich weiterhilft. Deshalb legen wir großen Wert auf eine verständliche Sprache, anschauliche Beispiele und konkrete Handlungsmöglichkeiten. Gleichzeitig bedeutet diese Arbeit einen kontinuierlich hohen Aufwand: Inhalte müssen sorgfältig recherchiert, aufbereitet sowie regelmäßig überprüft und aktualisiert werden, um den aktuellen Stand zu gewährleisten.

So entstand über die Jahre hinweg ein fundiertes, lebendiges Informationsangebot, das sich stetig weiterentwickelt und eng an den Bedürfnissen der Menschen orientiert, die wir begleiten.

Die Veröffentlichungen sind häufig und teilweise in kurzen Zeitabständen zu überarbeiten. Dieser zeitliche Aufwand ist notwendig und steht dem Aufwand für Neuerscheinungen nur wenig nach.

NEUE UND ÜBERARBEITETE PATIENTENINFORMATIONEN

Die Nachfrage nach verständlicher und unabhängiger Information zum Thema „Kieferorthopädische Behandlung von Kindern“ steigt an, verbunden mit der häufig genannten Problematik, dass hier von Kieferorthopäden viele privat zu zahlenden Leistungen angeboten werden.

Dies war Anlass für einen neuen Infolyer mit dem Titel: „Zahnsperange für mein Kind – Informationen zur Kassenleistung“. Er kann seit September 2025 Ratsuchenden mitgegeben werden, ist als Papierversion im Gesundheitsladen erhältlich und digital auf der Webseite. Es gibt eine rege Nachfrage.

Ansonsten beschäftigten uns die aufwendige Überarbeitung und Aktualisierung der bereits vorhandenen Informationen aufgrund z. B:

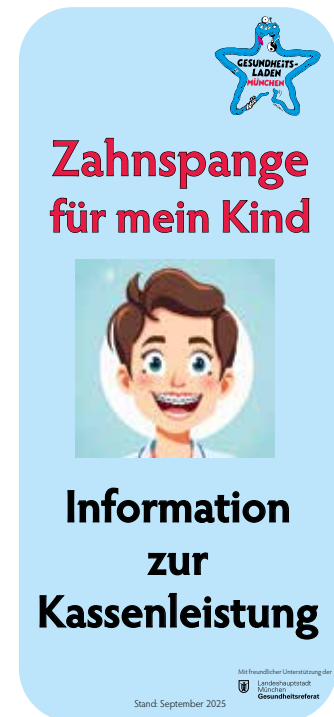
- Laufender Änderungen und Ergänzungen zum Stand der elektronischen Patientenakte in unserer achtseitigen Patienteninformation mit dem Titel „Fragen an die Patient*innenberatung zur elektronischen Patientenakte (ePA)“.
- Änderungen der Berechnungsgrundlagen für Härtefälle sowie der Festzuschusshöhen bei der Versorgung mit Zahnersatz
- Änderungen beim Anspruch auf Kinderkrankengeld u.v.m.

Alle Broschüren und Infos können kostenfrei von unserer Homepage heruntergeladen werden, siehe dort Reiter „Infomaterial“. Wir schicken sie auch gerne zu oder händigen sie im GL persönlich aus.

AUSSTELLUNG PATIENTEN*RECHTE – ÄRZTE*PFLICHTEN

Die 2024 überarbeitete Ausstellung „Patienten*rechte – Ärzte*pflichten“ kann kostenfrei ausgeliehen werden. 2024/25 hing sie einige Monate im GesundheitsTreff Neuperlach, und seit Sommer im GesundheitsTreff im Hasenberg.

Mitte Dezember 2025 wurde ein Beitrag zu sechs ausgewählten Tafeln der Patientenrechte-Ausstellung auf den Social-Media-Kanälen des Gesundheitsreferats (GSR) der LH München veröffentlicht.



Neuer Infolyer 2025

Laufend Überarbeitungen

Infos kostenfrei auf der Webseite www.gl-m.de

Patienten*rechte Ausstellung wird verliehen und ist auf Social Media Kanal des GSR zu sehen



3. VERANSTALTUNGEN

45 JAHRE GESUNDHEITSLADEN MÜNCHEN AM 29.10.2025 - FACHTAG UND FEST

ZUM FACHTAG „KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI) UND PATIENTENBERATUNG“

In bewegten Zeiten, die getragen sind von Veränderungs- und Modernisierungsprozessen, haben wir den Jubiläumsfeierlichkeiten einen Fachtag zu KI und Patientenberatung vorangestellt. Es war unser Anliegen, die drängenden Fragen in diesem Kanon mit Expert*innen und unseren Gästen zu diskutieren.

**Impulsvorträge von
Dr. Su Whan Kim und
Jürgen Kretschmer**

Den Impulsvortrag hörten wir von **Herrn Dr. Su Hwan Kim**, Assistenzarzt und Leiter der Forschungsgruppe ‚Human-Centered AI in Medicine‘ in der Abteilung für Radiologie im Neurokopfzentrum am TUM Klinikum Rechts der Isar. Herr Dr. Kim ging auf den derzeitigen KI-Einsatz in der Radiologie für Ärzte / Ärztinnen ein und stellte uns aktuelle Studien zur Arzt-Patienten-Kommunikation im Zusammenhang mit KI-Nutzung vor.

Da Herr Dr. Kim neben seinem Medizinstudium in Heidelberg ein Masterstudium in Medizininformatik an der University College London (UCL) absolvierte und einige Jahre in einem Start-Up-Unternehmen zur Produktentwicklung radiologischer Software arbeitete, konnte er die zahlreichen Fragen des Publikums ehrlich und souverän beantworten.



Dr. Su Hwan Kim



Jürgen Kretschmer

Anschließend trug unser GL-Kollege **Jürgen Kretschmer** zum Thema „Patientenberatung“ vor und ging dabei auf Beratungshintergrund, Qualität, Auftragsklärung und Art der Anfragen ein. Dies gab uns die Möglichkeit eine Brücke aus der Theorie in die Beratungspraxis zu schlagen.



Vier Podiumsgäste stellten sich nach den beiden Vorträgen den Fragen der Moderatorin **Carola Sraier** (im Bild ganz rechts) und des Publikums:

von links: **Gregor Bornes**, Patientenvertreter und -berater im Gesundheitsladen Köln und Sprecher der BAGP, **Susanne Ottmann-Kolbe**, Rechtsanwältin und Leiterin der Schlichtungsstelle bei der Bayerischen Landeszahnärztekammer, **Dr. Claudia Ritter-Rupp**, 3. Vorsitzende der KVB und Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutin, **Julius Poppel**, Assistenzarzt im Krankenhaus Dritten Orden, angehender Kinder-/Jugendarzt und Vorstand des GL München.

Wir haben das Podium genutzt, um zu klären, in welchen Bereichen KI für Beratung, Aufklärung und Information bereits Anwendung findet, und wo wir aus unseren jeweiligen Perspektiven die Möglichkeiten und Grenzen von KI-Nutzung sehen. Die Fachtagung verlangt nach weiterer Beschäftigung mit dem Thema und zeigte auch auf, welche neuen Themen sich in der Patientenberatung zeigen werden, wenn die Digitalisierung fortschreitet und KI-Einbindung alltäglich wird.

Podiumsdiskussion und viele Beiträge aus dem Publikum

„KI in der Patientenberatung“ verlangt nach weiterer Beschäftigung mit dem Thema



DER ABEND: GRUSSWORTE, EHRUNGEN UND FEST



Dr. Susanne Herrmann,
Stadtdirektorin Gesundheitsreferat

Neue Gäste kamen hinzu, andere mussten uns verlassen, und nach einer Umbaupause begann das Fest zum 45jährigen Bestehen des Gesundheitsladens.

Vereins-Vorstand Gerhard Schwarzkopf-Steinhauser begrüßte die Anwesenden und unseren virtuellen Gast, MdL Bernhard Seidenath, CSU, der ein Video-Grußwort zum Jubiläum sprach. Seine Landtagskollegin MdL Claudia Köhler, Bündnis 90/Die Grünen, grüßte und beglückwünschte uns zur wertvollen und kontinuierlichen Arbeit für Patientenangelegenheiten über wechselvolle Jahrzehnte hinweg.

Frau Dr. Susanne Herrmann überbrachte Grüße und Glückwünsche des Gesundheitsreferates der Landeshauptstadt München, unserem größten finanziellen Förderer, und wir freuten uns sehr, dass auch die Gesundheitsreferentin Frau Zurek, die zuvor einen anderen Termin hatte, noch Zeit fand, zu unserem Fest zu kommen.



MdL Bernhard Seidenath, CSU, war per
Video-Gußwort dabei

Eine Zeitreise zurück in die 1980er Jahre unternahm unsere neue Geschäftsführerin Kerstin Barth anschließend entlang der im Festsaal aufgehängten Ausstellung zur Geschichte des Münchner Gesundheitsladens. An vielen Meilensteine wurde ein kurzer Halt gemacht, darunter der Beginn der Patientenbeteiligung im Jahr 2004, der Zuschlag für die Ausdehnung der Unabhängigen Patientenberatung auf ganz Oberbayern im Jahr 2006 oder der Start der Unabhängigen Patientenberatung für Schwaben in Augsburg im Jahr 2012, um schließlich in der Gegenwart mit ihren Veränderungen anzukommen.

GL Vorstand Matthias Bonigut holte nun einen anderen Jubilar auf die Bühne: Jürgen Kretschmer wurde für 25 Jahre Dienst für den Gesundheitsladen oder besser „am Patienten“, wenn auch nicht medizinischer Art, geehrt.

Weitere Team-Mitglieder wurden aufgerufen, und zuletzt der dienstälteste Mitarbeiter, Initiator, Ideengeber, treibende Kraft und ein (gesundheits-)politischer Mensch durch und durch, jetzt in der Übergabe seines Lebenswerkes – Peter Friemelt. Er wehrte eine Ehrung an diesem Abend allerdings mit „Ich bin ja noch im Dienst“ ab.

Dann eben zum 50jährigen Bestehen des Gesundheitsladens!

Am Ende stand das ganze Team auf der Bühne und erhielt Applaus, eine Geste der Wertschätzung, die es sehr gerne annahm.
DANKE an unsere Vorständ:innen dafür!



MdL Claudia Köhler, Bündnis 90/Die Grünen

Und weil ein Fest ohne Musik wie München ohne den Gesundheitsladen ist, spielten Titus Waldenfels und Petra Lewi für uns auf. Vielen Dank für die gute Laune, die ihr Euch auch dann nicht habt verderben lassen, als die Gespräche der Gäste manchmal überhandnahmen, und die Musikanlage kaum dagegen ankam. Zum Schluss wurdet ihr mit tanzenden Menschen belohnt!

DANKE an alle, die dieses Fest ermöglicht haben: das Eine-Welt-Haus für die bezahlbare Saalmiete; die nimmermüden Kolleg:innen, die E-Mail-Adressen recherchierten, Fachreferent Dr. Kim und die Podiumsgäste akquirierten, zum Fest einladen und die Anmeldungen – und Absagen – registrierten; Dank an die Referent*innen, Podiumsteilnehmer*innen, unsere Fotografen, die Musikan*innen und natürlich an unsere Gäste, ohne die eine Feier ja sinnlos wäre.



Kerstin Barth, neue Geschäftsführerin des Gesundheitsladen München e. V.



Alle Fotos von Peter Friemelt und Matthias Krebs, ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle!



Ehrung des GL Kern-Teams durch Kerstin Barth und Gerhard-Schwarzkopf Steinhauser. Von li.: Sarah Kurzak, Jürgen Kretschmer, Carola Sraier, Peter Friemelt, Kerstin Drebing, Gerhard Schwarzkopf-Steinhauser, Kerstin Barth und Adelheid Schulte-Boholt. Nicht auf dem Foto: Barbara Dicker

4. GESUNDHEITSFÖRDERUNG - LÄRM UND SCHUTZ DER RUHE

Tag gegen Lärm 30. April 2025

Programm 24. April - 14. Mai
Stadtklang, Gutes Hören und Tönen,
Hörspaziergänge, Selbstfürsorge u.v.m.



Programm
für
München



EIN GESUNDES STADTLEBEN
ERFORDERT DEN WIRKSAMEN
UMGANG MIT LÄRM-
UND HITZEBELASTUNGEN

DAS WAR DER TAG GEGEN LÄRM 2025

Der Internationale Tag gegen Lärm (auch "Noise Awareness Day" NAD) thematisiert die gesundheitlichen Folgen von Lärmbelastung. Gleichzeitig soll das positive Erleben von Klang und bewusstem Hören in den Mittelpunkt gerückt werden als Möglichkeit, aktiv gegenzusteuern.

Mit unseren Partnern stellten wir auch 2025 ein vielseitiges Programm zu den Themen „Gutes Hören, Stressbewältigung, Hörspaziergänge, hörbare Naturerfahrungen und vieles mehr zusammen. Neben Berlin sind wir damit das einzige weitere Schwerpunktgebiet mit Aktionen in Deutschland. Mit über 3.000 Flyern warben wir mit unseren Partnern für die Veranstaltungen.

Neu hinzu gewinnen konnten wir im letzten Jahr die Vereine „ZAB - Zusammen aktiv bleiben in München e.V.“ und „Fuss e.V.“ mit der Initiative „Jane's Walk Fußverkehrsfestival“.

VORTRÄGE ZU TINNITUS, GUTEM HÖREN UND HYPERAKUSIS



Georg Thaller bei ZAB e.V.
im April 2025

Der Gesundheitsladen bot als eigene Veranstaltungen Hörspaziergänge und drei Vorträge an: für die Vorträge konnten wir die langjährigen Referenten Georg Thaller mit „Gutes Hören und Hörgeräteversorgung“, und Bernd Strohschein, Dt. Tinnitus Liga, zu „Tinnitus – was tun“ gewinnen.

Die dritte Referentin, Margarete Löwensprung, klärte über Hyperakusis auf und warb für gemeinsames internationales Singen mit der Initiative „Klingende Brücke München“. Sie verstarb überraschend im Herbst 2025 und ließ uns traurig zurück. Wir werden ihrer ehrend und von Herzen gedenken!

Fünf eigene Veranstaltungen zum Tag gegen Lärm 2025

Schmerzlicher Abschied



Margarete Löwensprung, so wie wir sie kennen und in Erinnerung behalten wollen

HÖR- UND HITZESPAZIERGÄNGE

Drei Hör-und Hitzespaziergänge boten wir im Rahmen des „Tag gegen Lärm 2025“ an und konnten zwei davon – NEU - über das „Jane's Walk Fußverkehrsfestival“, das vom 3. bis 10. Mai in München stattfand, bewerben.

Am 6. Mai spazierte der Gesundheitsladen mit Interessierten vom Sendlinger-Tor-Platz zum Alten Südfriedhof. Die unterschiedlichen Gegebenheiten wie Hitze und Schatten, Lärm und Stille wurden beobachtet und die Frage diskutiert, wie München zu einer gesunden und lebenswerten Stadt werden kann.

Zusammen mit Melly Kieweg von der Bürgerinitiative (BI) „Mehr Platz zum Leben“ in Untergiesing führten wir am 10. Mai vom verkehrsgeprägten Candidplatz zur „Zwischennutzung am Halt 58“ beim Kolumbusplatz. Mehr Platz für Grün und Bänke, für Schatten an Hitzetagen, aber auch Kunst und Kultur für alle waren die Themen. Geräuschpegelmessungen ergaben, dass „Grün“ nicht unbedingt leise ist, jedoch ganz anders wahrgenommen wird als eine von Beton geprägte Umgebung.

In Kooperation mit dem Münchner Forum e. V. – führten wir im Juli 2025 durch die Schwanthalerhöhe, zeigten den Teilnehmer*innen viele laute und leise, heiße und kühle Orte und konnten interessante Diskussionen anstoßen. Dieser Spaziergang wurde im Rahmen der „Kunst- und Kulturtage (KUKT) Westend 2025“ angeboten.

Synergien genutzt: neue Zusammenarbeit mit Fuss e.V. München



Barbara Dicker und Gunhild Preuß-Bayer in der Isarvorstadt, Mai 2025

Lärm schafft Konflikte - Lösungen finden



So lässt es sich gut aushalten - im Park ...

LÄRM- UND HITZESPRECHSTUNDE

Jeden Dienstag von 10-13 Uhr bieten wir eine Sprechstunde an, während der Fragen rund um die Themen „Lärm, Ruhe und Hitze“ gestellt werden können.

Meist beschäftigt die Ratsuchenden der „Nachbarschaftslärm“ durch Nachbarn oder Geräusche aus Haustechnik / Gewerbe im Haus, wo Unterstützung gegenüber dem Hausbesitzer bzw. der Hausverwaltung gebraucht wird. Oft ist das Problem mit vielen Emotionen verbunden, so dass es leider keine schnellen Lösungen gibt. Es kann gleichzeitig entlasten, darüber zu sprechen und es auf eine sachlichere Ebene zu bringen. Mehrfach verwiesen wir an die Stelle für Gemeinwesenmediation (SteG) im Sozialreferat der Landeshauptstadt München.

Am 12. Juni 2025 fand ein Austauschgespräch mit den Kolleginnen der Umweltmedizinischen Beratung des Gesundheitsreferates zu dieser Thematik statt. Wir erarbeiteten, wie sich die beiden Beratungsstellen gegenseitig unterstützen und sinnvoll ergänzen können. Der Austausch trug zur Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit und Verbesserung der Beratungsqualität bei.

NEWSLETTER LÄRM

Informationen und Veranstaltungshinweise rund um das Thema „Lärm und Schutz der Ruhe“ werden an Interessierte weitergeleitet. Im Jahr 2025 wurden 15 Newsletter verschickt. Zur Zeit sind ca. 60 Personen und Institutionen im Verteiler, neue werden gerne ergänzt.

Engagieren für ein gesundes Wohnumfeld



Kerstin Drebingen führt den Hörspaziergang in Untergiesing - Mai 2025

5. VERNETZUNG, KOOPERATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

AUSTAUSCH MIT
KOOPERATIONSPARTNER*INNEN
UND FÖRDERERN: NEUE
CHANCEN UND GEGENSEITIGE
UNTERSTÜTZUNG IN HERAUS-
FORDERNDEN ZEITEN



Vernetzung und Austausch auf unserem Fachtag „Künstliche Intelligenz (KI) und Patientenberatung“ am 29.10.2025

VERNETZUNG UND KOOPERATION

GESUNDHEITSBEIRAT DER LHM

Durch die Umstrukturierung des Gesundheitsbeirats wurden leider einige Mitsprachemöglichkeiten gestrichen. Neben der Geschäftsführung gibt es nun das sog. „Lenkungs-gremium“, das viele Inhalte und Themen bespricht. Zweimal im Jahr gibt es die neu geschaffenen „Gesundheitskonferenzen“ an denen alle Mitglieder teilnehmen können. Das nehmen wir als Gesundheitsladen natürlich wahr.

Des Weiteren bringen wir uns aktiv in den Arbeitskreisen Migration sowie Gesundheitsförderung und Prävention ein. Außerdem haben wir einen Sitz im Lenkungskreis Pflege.

Vertreten in vielen Arbeitskreisen der Stadt und von Beratungseinrichtungen

Netzwerk Gesundheitsberatung traf sich zweimal

Wir kennen die Problemlagen an der Basis und bringen sie in Arbeitskreise ein

Wir sind Sprachrohr der Patient*innen und Versicherten

LENKUNGSKREIS PFLEGE

Wichtige Fokusthemen der beruflichen Pflege wurden in den letzten Jahren behandelt: Z.B. Pflegeausbildungen/In- und Auslandsakquise, /Unterstützung der beruflich Pflegenden in Themen des Lebensumfeldes/Skills und Grade Mix, Job Enrichment und neue Berufsrollen/Weiterentwicklung der Berufskompetenzen. Interessant war die Gemeinsame Resolution des Münchner Stadtrats und der Münchner Pflegekonferenz „Aufenthaltserlaubnis und .Ausbildungsduldung für Mangelberuf Pflege“, die von allen Fraktionen im Stadtrat außer der CSU unterstützt wurde.

NETZWERK GESUNDHEITSBERATUNG MÜNCHEN

In der Regel treffen sich Vertreter*innen von etwa 30 Münchner Gesundheitsberatungsstellen zwei Mal im Jahr auf gemeinsame Einladung des Selbsthilfeszentrums (SHZ) und des Gesundheitsladens, um die Arbeit unterschiedlichster Einrichtungen und persönliche Ansprechpartner*innen kennenzulernen, und für den kollegialen Austausch. Damit ist der Weg für gelingende Weiterverweise geebnet. Gastgeber:innen waren 2025 das Frauengesundheitszentrum im Sommer und im Winter der Betreuungsverein Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V.. Siehe auch: <https://www.gl-m.de/index.php?id=13>.

WEITERE VERNETZUNGEN UND AUSTAUSCHTREFFEN

Am 7. April fand außerdem ein Austauschtermin mit der Bayerischen Landeszahnärztekammer im Gesundheitsladen statt. Der jährlich stattfindende Austausch dient der gegenseitigen Information und dem Gespräch über aktuelle Beratungsfälle, die Statistik der Ombudsstelle sowie politische Anliegen und Termine der Zahnärzteschaft.

Die Vernetzung mit den Hochschulen für Soziale Arbeit und Pflegewissenschaften ist uns seit Jahren ein wichtiges Anliegen. Im Jahr 2025 fand ein Austausch mit dem Fachbereich 11 der Hochschule München statt, mit einem Gastvortrag konnten wir den Studierenden einen Einblick in unsere Arbeit geben.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der GL ist ein wichtiges Sprachrohr der Patient*innen und Versicherten. In dieser Rolle werden wir sehr häufig von Presse, Funk und Fernsehen angefragt - siehe hierzu auch Kapitel 9 - „Medialer Jahresrückblick“. Wir repräsentieren Patient*innen und Versicherte auch auf unterschiedlichsten Veranstaltungen. Alle Teammitglieder tragen dazu bei, dass Patienten- und Verbraucherinformationen regelmäßig kommuniziert werden. Wir nutzen jede Gelegenheit, den Gesundheitsladen und unsere Arbeit auch außer Haus vorzustellen.

STANDARDS

- Vereinsflyer mit aktuellen Hinweisen auf unsere Vorträge im Haus
- Handzettel zu allen Beratungsangeboten und Veranstaltungen
- Viele Vorträge, meist in anderen Einrichtungen
- Eigene Broschüren - siehe Kap. 2
- Rundbriefe (Vereinszeitschrift) - siehe Kap. 2
- Ausrichtung eigener Veranstaltungen
- Teilnahme an (Kooperations-)veranstaltungen
- Homepage, Facebook, Google
- Pressemitteilungen zu aktuellen Themen oder einer neuen GL Info

HOMEPAGE WWW.GL-M.DE

Unser Internetauftritt ist neben den Druckerzeugnissen – siehe Kap. 2 - zentrales Medium für Informationen über unser breites Spektrum an Leistungen, unser Selbstverständnis, Termine, Kontaktdaten und vieles mehr. 2025 hatten wir mit 96.000 Besucher:innen eine Steigerung um 26 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Unsere eigenen Infomaterialien – Flyer und Gesundheitsladen Infos - können kostenfrei als PDF heruntergeladen werden. Eine Seite in einfacher Sprache steht ebenso zur Verfügung wie eine auf Wunsch anonyme Online-Beratung. Die rapide zunehmende Nutzung von Künstlicher Intelligenz und Übersetzungs-Tools lässt eine weitere Zunahme der Nutzerzahlen erwarten.

INFOSTÄNDE IM STADTTEIL UND ANDERSWO

GesundheitsTage gab es 2025 in der **Messestadt/Riem** und in **Ramersdorf**. Das Gesundheitsreferat organisiert diese aufwändigen Tage draußen und vor Ort, um möglichst viele Bürger:innen zu erreichen und Spiel, Spaß und Bewegung zu ermöglichen. Wir waren an beiden Tagen mit einem Infostand vertreten und hatten Zulauf von Bürger:innen und Fachkräften, die sich teils neu mit uns vernetzten.

In „unserem“ Viertel, dem **Westend**, waren wir an zwei Samstagen mit Infoständen beteiligt am Fest der Weltoffenheit in der Bergmannstraße und dem Internationalen Fest am Gollierplatz.

Am 25.11.25 fand im **Alten Rathausaal** ein Festakt zur Ehrung von ehrenamtlichen (rechtlichen) Betreuer*innen statt. Wir konnten nach Anfrage durch den Betreuungsverein mit einem Infostand vertreten sein und hatten viele interessante Kontakte.

DIGITALE ZUGÄNGE ZU DEN KLIENT:INNEN

Digitale Medien werden mehr und mehr genutzt, auch von unseren Klient:innen. Daher nutzten wir sehr gerne die Möglichkeit, unser Beratungsangebot und weitere Aktivitäten im Oktober 2025 auf einem digitalen Messestand zur „Woche der Seelischen Gesundheit München“ zu präsentieren.

Zudem übernahm das Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München unsere Ausstellung zu „Patientenrechte - Ärztepfllichten“ in seine Social Media Kanäle bei Facebook und Instagram, siehe dazu auch S. 21.

FACEBOOK

Seit längerem sind wir auch bei Facebook. Hier geben wir aktuelle Infos und Veranstaltungen bekannt und berichten darüber.

<https://www.facebook.com/Gesundheitsladen.Muenchen>

NEWSLETTER

Wir verschicken etwa vier Mal im Jahr einen digitalen Newsletter: dort berichten wir über unsere Arbeit, versenden (zweimal im Jahr) unseren Rundbrief als PDF oder kündigen größere Veranstaltungen an. Lassen Sie sich gerne über unseren neuen Anbieter CleverReach in den Verteiler aufnehmen: <https://seu2.cleverreach.com/f/439432-421281/>

**Webseite „www.gl-m.de“
96.000 Aufrufe**

**Im Viertel und vielen
weiteren Stadtteilen mit
Infoständen dabei**



Kerstin Drebing und Kerstin Barth am Fest der Weltoffenheit in der Bergmannstraße, Westend, 19.7.2025

**Digitaler Newsletter und
Vereinszeitschrift**

6. QUERSCHNITTSAUFGABEN

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

In allen Arbeitsfeldern setzen wir die Handlungsebenen der Ottawa-Charta der WHO zur Gesundheitsförderung von 1986 um.

Gesundheitsförderung umfasst alle Maßnahmen, die die individuellen und sozialen Ressourcen der Menschen im Hinblick auf Gesundheit stärken. Dazu gehören auch geeignete Strukturen und Rahmenbedingungen, die selbstbestimmtes Eintreten für die eigene Gesundheit ermöglichen.

Obwohl vor Jahrzehnten formuliert, haben die Handlungsebenen heute unverändert Gültigkeit:

- Befähigen und ermöglichen
- Vermitteln und vernetzen
- Gesundheitsfördernde Gesamtpolitik entwickeln
- Gesundheitsförderliche Lebenswelten schaffen
- Gesundheitsbezogene Gemeinschaftsaktionen unterstützen
- Persönliche Kompetenz entwickeln
- Gesundheitsdienste neu orientieren

Gesundheitsförderliche Lebensstile unterstützen

Mit unseren Angeboten bewegen wir uns direkt „an der Basis“ und erfahren von den Bedingungen und Problemlagen in den unterschiedlichsten Lebenswelten. In allen Arbeitskreisen und Ausschüssen versuchen wir, eine Brücke von dort zu den politischen Entscheidungsträgern im Münchner Stadtrat zu schlagen.

Wir wollen gesundheitsförderliche Lebensstile unterstützen. Unsere Themen sind die „Situation von Patient*innen“ und die „Nutzung des öffentlichen Raumes“. Ein großer Einflussfaktor auf Gesundheit ist das Thema „Bewegung“. Dabei sind die täglichen Wege von besonderer Bedeutung. Weniger motorisierter Verkehr ermöglicht mehr Fortbewegung durch Laufen und macht das Radfahren sicherer. Gerne unterstützen wir als Mitträger die Initiative „Wohnen ohne Auto“.

Wir sind in drei Arbeitskreisen des Gesundheitsbeirates der Landeshauptstadt München vertreten, siehe hierzu Seite 30.

EINFACHE SPRACHE

Wir wollen gut verstanden werden. Wir wollen, dass unsere Informationen vielen Menschen weiterhelfen. Alle Veröffentlichungen erstellen wir mit dem Ansatz „Einfache Sprache“. Wir versuchen, wo immer möglich, mit Fotos oder Symbolen zu arbeiten. Trotzdem: Feststehende, rechtliche Begriffe und komplexe Zusammenhänge können nicht in diesem Sinne „vereinfacht“ werden. Der „Königsweg“ zur Klärung schwieriger Sachverhalte ist der Dialog im persönlichen Beratungsgespräch.

INTERKULTURELLE ÖFFNUNG

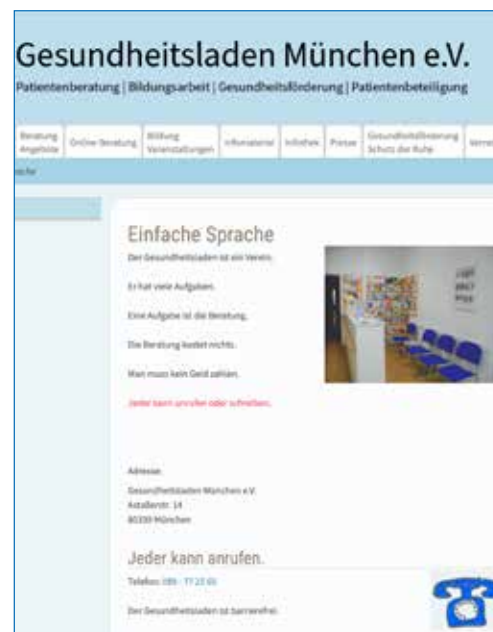
Fragen zu Gesundheit und Krankheit, Zahnersatz, Privatrechnungen und Behandlungsfehlern stellen sich allen Patient*innen unabhängig von Herkunft und Muttersprache. Die Komplexität des deutschen Gesundheitssystems ist auch für Menschen, die in Deutschland sozialisiert wurden, schwer nachvollziehbar. Unser Anspruch und die Notwendigkeit, auch schwierige Fragestellungen z. B. zum Krankenversicherungsrecht passgenau zu vermitteln, bringt uns manchmal an unsere (sprachlichen) Grenzen. Einige Beratungen führten wir selbst auf Englisch, Türkisch (Grundkenntnisse) oder Albanisch durch. Wenn Sprachbarrieren bekannt waren, konnten wir den Gemeindedolmetscherdienst der Stadt München beauftragen.

Ein einfaches und international verständliches Leitsystem führt unsere Besucher*innen durch die Räume. Damit ist unser Ziel umgesetzt, den Empfangsbereich und alle anderen Räume niedrigschwellig und im Sinne der interkulturellen Öffnung zu gestalten.

Seit vielen Jahren ist es Tradition, unsere Arbeit auf der „Infobörse für Frauen aus aller Welt“ im Alten Rathaus vorzustellen. Am 15. Mai 2025 waren wir wieder dabei und konnten viel Infomaterial verteilen. Teilweise leisteten wir „Erstberatung“, die nicht warten konnte und nutzten gleichermaßen die Möglichkeit, mit anderen Einrichtungen zu netzwerken. Diese Kontakte sind für den Weiterverweis von Klient:innen an uns von großer Bedeutung.

GENDER-SENSIBILITÄT

Der Verein „Gesundheitsladen München e. V.“ ist das Kind einer Zeit intensiven gesellschaftlichen Wandels. Seit den frühen 1980er Jahren hat das Thema „Gender-Sensibilität“ einen festen Platz im öffentlichen Diskurs. In und mit diesem Zeitgeist hat sich der Verein entwickelt. Gender-Sensibilität ist in allen Aufgaben und Ausdrucksformen tief in der Vereinsarbeit verwurzelt. Alle Veröffentlichungen werden nach dem Zufallsprinzip in diverser, weiblicher und männlicher Form erstellt. Möchten sich Ratsuchende von einem Menschen gleichen Geschlechts beraten lassen, kann dies umgesetzt werden.



7. ÜBERREGIONALE PROJEKTE UND AUFGABEN

PATIENTENBETEILIGUNG IN BAYERN

DIE RÜCKMELDUNG AUS
DER PRAXIS DURCH DIE
PATIENTENVERTRETUNG
BAYERN AN DIE ENTSCHEI-
DUNGSTRÄGER:INNEN IST
UNERLÄSSLICH



Mitglieder des PatientenNetzwerks Bayern bei ihrer Fortbildung im Februar 2025

PatientInnen **beteiligen sich!**

PatientenNetzwerk Bayern



DIE KOORDINIERUNGSSTELLE PATIENTENBETEILIGUNG DES PATIENTENNETZWERKBAYERN (PNB)

... organisiert seit 2005 die Patientenvertretung (PatV) in Bayern. Seit Dezember 2016 wird die Koordinierungsstelle Patientenbeteiligung Bayern bezuschusst vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP). Seit 2022 erhalten wir auch einen Zuschuss für eine halbe Stelle über den Landesausschuss / ARGE.

Zwei Mitarbeitende des GL koordinieren die Patientenvertreter:innen für die Besetzung in den Gremien der Selbstverwaltung in Bayern, wie z. B. Zulassungs-/ Berufungsausschüssen, erweitertem Landesausschuss, gemeinsamem Landesgremium nach §90a SGB V und seit 2022 in den Fachkommissionen der Landesarbeitsgemeinschaft sektorenübergreifende Qualitätssicherung.

Jährlich organisiert die Koordinierungsstelle die Fortbildungen für die bayrischen Patientenvertreter:innen in der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern zu Neuerungen im Zulassungswesen und in der Bedarfsplanung. Ergänzend hierzu fanden online Fall- und Einzelbesprechungen statt.

Außerdem ist die Koordinierungsstelle für die Patientenvertreter:innen der Fachkommissionen der sektorenübergreifenden Qualitätssicherung, ansässig in der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Bayern, Ansprech- und Organisationspartner:in. In zwei Onlineterminen haben wir die Fachgruppenmitglieder informiert und eine Plattform zum Austausch geboten.

Die Betroffenen-/ Patientenvertreter:innen im Verwaltungsrat des Medizinischen Dienst Bayern unterstützen wir organisatorisch und inhaltlich, so gab es z.B. Diskussionsbedarf zur Richtlinie Außerklinische Intensivpflege (AKI-RL).

Durch das Mitwirken im Koordinierungsausschuss der Patientenvertretung im G-BA (KooA Bund) konnten immer wieder Brücken für die Arbeit auf Landesebene entstehen, die Auswirkungen auf die ehrenamtliche Arbeit haben. Die Koordinator:innen nehmen regelmäßig an thematischen Treffen der Koordinierungsstellen bundesweit teil.

Im Oktober 2025 feierte der Gesundheitsladen sein 45. Jubiläum, welches die Koordinierungsstelle organisatorisch unterstützte, damit zum Fest auch ein Fachtag zu KI und Patientenberatung angeboten werden konnte. Wir wollten die Transformationsprozesse in der Patientenversorgung genauer betrachten und Rückmeldungen aus der Beratungs- und Betroffenenszene dazu vorstellen.

Zahlreiche Gäste und Kooperationspartner nahmen gern am Fachtag teil, siehe hierzu unseren Bericht auf den Seiten 22/23 .

Für Anfragen der Öffentlichkeit, der Presse und der Wissenschaft steht die Koordinierungsstelle zur Verfügung. Die Anfragen zur Partizipation für wissenschaftliche Projekte und die Suche nach geeigneten PatV für diese Fragen und Gremien außerhalb der Patientenbeteiligungsverordnung sind zahlreich. Hierbei geht es überwiegend um Innovationsfondsprojekte im klinischen und ambulanten Setting. An verschiedenen Hochschulen haben wir Vorträge über Patientenbeteiligung in Bayern halten dürfen.

200 Patientenvertreter*innen in Bayern

Sprechzeiten für die Öffentlichkeit

Austausch und enger Kontakt zur Patientenvertretung im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA)

Alle Fachkommissionen besetzt

Fallbesprechungen mit den Kolleg*innen in den Ausschüssen

Koordinierungsstelle unterstützte bei der Organisation des Fachtags „Künstliche Intelligenz (KI) und Patientenberatung“

BUNDEARBEITSGEMEINSCHAFT DER PATIENT*INNENSTELLEN - BAGP

PATIENTENVERTRETUNG
IN DEUTSCHLAND:
VIEL ERREICHT UND
VIEL ZU TUN!



Gregor Bornes und Carola Sraier, Sprecher:innen der BAGP

BAGP vertritt PatientInnen- interessen

DIE BUNDEARBEITSGEMEINSCHAFT DER PATIENTINNEN- STELLEN (BAGP)

... ist eine der maßgeblichen Patientenorganisationen zur Wahrnehmung der Interessen von Patient:innen. Im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) sind Kolleg:innen der BAGP in Unterausschüssen zu Qualitätssicherung, Methodenbewertung, Zahnmedizin, Arzneimittelbewertung, ambulanter spezialfachärztlicher Versorgung, sowie dem Koordinierungsausschuss Patientenvertretung beteiligt.

In zahlreichen weiteren bundesweiten Gremien vertreten wir die Patienteninteressen, z. B. im Beirat der Gematik GmbH, im Forschungsdatenzentrum Gesundheit oder im Medizinischen Dienst Bund.

Der GL München führt die Geschäftsstelle der BAGP, betreut Sprechzeiten und ist u. a. für Publikationen verantwortlich. Die Außenvertretung der BAGP übernehmen als SprecherInnen Gregor Bornes vom GL Köln und Carola Sraier, ergänzt um den Referenten für Digitales, Jürgen Kretschmer, beide vom GL München.

Geschäftsstelle der BAGP im Gesundheitsladen München

Auf Landesebene nimmt die BAGP die Patienteninteressen in den entsprechenden Ausschüssen der Selbstverwaltung wahr, wie in den Zulassungs- und Berufungsausschüssen, dem erweiterten Landesausschuss sowie dem Landesausschuss und in Gremien zur Qualitätssicherung für sektorenübergreifende Versorgung.

Auch beim Medizinischen Dienst Bayern, im Landesgremium nach § 90 SGB V und für Versorgungsforschungsfragen engagieren wir uns als Beratungsorganisation für die Interessenvertretung der Patient:innen. Darüber hinaus arbeiten einige BAGP-Stellen im Bereich der Patientenfürsprecher:innen in Krankenhäusern.

BAGP begleitete die Entwicklung der UPD Stiftung

Bundespolitisch hat sich die BAGP sehr intensiv an der Weiterentwicklung der UPD Stiftung (nach § 65 b SGB V) engagiert. Auch die Mitarbeit im Koordinierungsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschuss (KooA Bund) erfolgt seit Jahren regelmäßig. Arbeitsschwerpunkte blieben 2025 die UPD und die Digitalisierung im Gesundheitswesen. Hier wurden die Überlegungen zu digitalen Produkten wie der elektronischen Patientenakte (ePA) sowie zu Forschung mit Gesundheitsdaten und dem Europäischen Gesundheitsdatenraum (EHDS) weiter geführt.

Der Patientennutzen muss Ausgangspunkt für digitale Produkte sein!

Wir haben uns kollegial fortgebildet und eine offene Veranstaltung zu KI in der Patientenberatung organisiert und moderiert. Referenten waren Dr. Klaus Koch vom IQWiG und Ansgar Jonietz von ‚Was hab‘ ich?‘ gGmbH.

Neues Thema „KI in der Patientenberatung“

Die BAGP nahm Stellung zu Referentenentwürfen, gab zahlreiche Interviews für Funk, Fernsehen und anderen Medien. Ein großer Artikel erschien am 21.10.2025 im SZ-Magazin zum Thema Patientenversorgung: »Im Behandlungszimmer ist es heute schlimmer als beim Speed-Dating«.

Die BAGP ist Teil der GesundheitsAkademie e.V. mit Sitz in Bielefeld. Die Arbeit der BAGP erfolgt ehrenamtlich.

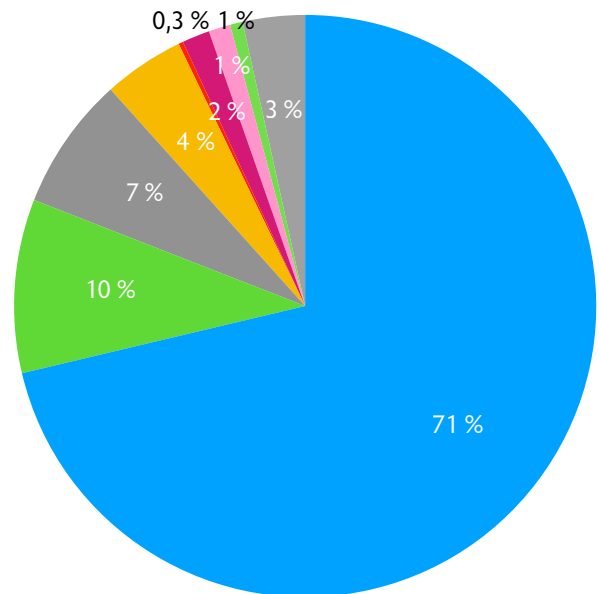
Weitere Informationen: www.bagp.de



BAGP
Bundes**A**rbeits-
Gemeinschaft der
PatientInnenstellen

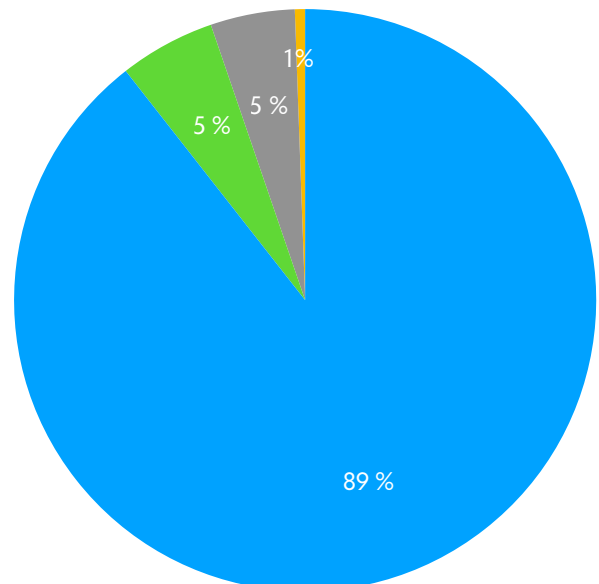
8. FINANZEN 2025

Einnahmen	
Gesundheitsreferat	551.400,00 €
Gesundheitsministerium StMGP	74.564,04 €
Zuschuss Landesausschuss	57.368,62 €
Erstattungen Verdienstaussfall/Lohnfortzahlung	34.769,36 €
Zuschüsse sonstige	2.000,00 €
Spenden	11.863,75 €
Mitgliedsbeiträge	9.361,44 €
Zinsen	5.433,99 €
aus Rücklage Altersteilzeit	26.708,11 €
Summe der Einkünfte	773.469,31 €



- Gesundheitsreferat
- Gesundheitsministerium StMGP
- Zuschuss Landesausschuss
- Erstattungen Verdienstaussfall/Lohnfortzahlung
- Zuschüsse sonstige
- Spenden
- Mitgliedsbeiträge
- Zinsen

Ausgaben	
Personal	691.691,61 €
Sonstige Sachkosten	41.137,88 €
Raumkosten incl. Putzdienst	36.248,54 €
Zuschussrückzahlungen	4.391,28 €
Summe der Ausgaben	773.469,31 €



- Personal
- Sonstige Sachkosten
- Zuschussrückzahlungen
- Raumkosten incl. Putzdienst

9. MEDIALER JAHRESRÜCKBLICK

Aus urheberrechtlichen Gründen können wir hier nur Veröffentlichungen präsentieren, für die wir zweifelsfrei die Berechtigung haben.

Dessen ungeachtet waren wir in überregionalen Tageszeitungen wie der Süddeutsche Zeitung oder der Augsburger Allgemeinen mit Interviews und Fachartikeln präsent. Gleichmaßen wichtig, da gerne gelesen und wahrgenommen, werben wir in den kostenfreien Wochenzeitungen mit Stadtteil-Ausgaben für unsere Patientenberatung im Stadtteil oder aktuelle Vorträge und werden dort oft abgedruckt.

PRESSESCHAU - AUSWAHL

- 29.01.2025 „Digitalisierung im Gesundheitsbereich verängstigt viele Seniorinnen und Senioren“, Augsburger Allgemeine
- 27.02.2025 „Forschungsprojekt ‚Über Pflege‘: aktueller Zwischenstand“, Bericht S. Krebs, Ostfalia Hochschule, Fakultät Gesundheitswesen, auf www.ostfalia.de
- 01.03.2025 „Für die ePA braucht es Digitale Kompetenz“, Beitrag in der VdK-Zeitung
- 17.07.2025 Interview zum Klinikatlas der Bundesregierung im BR und im Deutschlandfunk
- 21.08.2025 Beitrag zum podcast „GesundheitsARENA“ der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern zu investorengetragenen Medizin. Versorgungszentren (MVZ)
- 23.09.2025 Pressemitteilung zur neuen Patienteninfo „Zahnspace für mein Kind - Informationen zur Kassenleistung“

Augsburger Allgemeine

GESUNDHEIT

„Ältere Patienten fürchten oft die Apps, um online einen Arzttermin zu buchen“

Aktuell haben wir eine Altersdiskriminierung in der Gesundheitsversorgung, sagt Patientin Carola Straler. Auch die elektronische Krankenkasse führt zu einer enormen Verunsicherung. Was die Expertin rät.

Von Daniela Hengstler 19.01.2025, 12:00 Uhr



Weniger viele Ältere haben ihre Termine über eine App. Doch viele Ältere sind dem Umgang mit Apps zu wenig gewohnt und fühlen sich in Folge der zunehmenden Digitalisierung ausgegrenzt.

Frau Straler, Sie sind unabhängige Patientinberaterin für ganz Schwaben. Wer kommt zu Ihnen?

CAROLA STRALER: Es sind überwiegend Seniorinnen und Senioren.

Und welche Probleme haben sie?

STRALER: Vor allem die Digitalisierung im Gesundheitswesen führt



[Startseite](#) > [Mitgliedschaft](#) > [VdK-Zeitung](#) > [Für die ePA braucht es digitale Kompetenz](#)

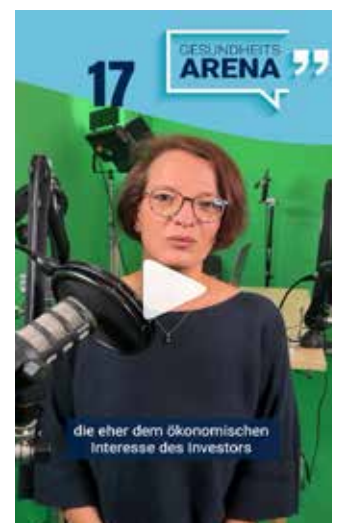
VdK-Zeitung | Gesundheit

01.03.2025

Für die ePA braucht es digitale Kompetenz

Von: Annette Liebmann

Unabhängige Patientenberatung Schwaben informiert über die Einführung der elektronischen Patientenakte





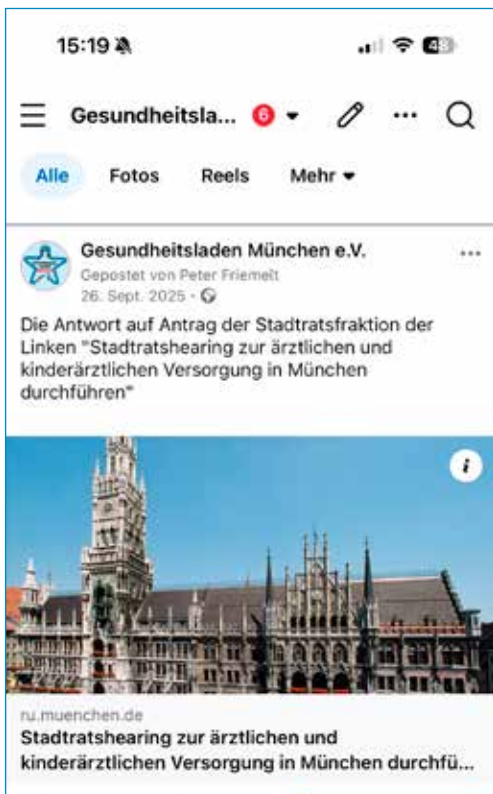
(Fortsetzung Presseschau:)

- 21.10.2025 „Im Behandlungszimmer ist es heute schlimmer als beim Speed-Dating“ zu medical gaslighting und gender gap, SZ Magazin
- 28.10.2025 BR 24 zu Todesfall in Österreich / Notfallstrukturen in Bayern
- 19.12.2025 Tagesspiegel Hintergrund „Kassenwettbewerb - Scharfe Kritik an Vergleichsportalen“

Darüber hinaus stellen wir regelmäßig Informationen über die GL Tätigkeit auf facebook. Als Novum veröffentlichte das Gesundheitsreferat der LH München 2025 sechs ausgewählte Tafeln unserer Ausstellung „Patienten*rechte - Ärztepfllichten“ auf seinen Facebook Seiten.

Über unsere Mitgliederzeitschrift mit einer Auflage von derzeit 700 Stück informieren wir auch Fachkräfte anderer Beratungseinrichtungen sowie unsere Förderer über unsere Arbeit.

Tagesaktuelle Informationen und alles Wissenswerte über unser Angebot bietet unsere Webseite www.gl-m-de.



Facebook Beitrag des Gesundheitsreferates der LH München, 17.12.2025

PRESSEMITTEILUNG

Zahnsparungen für Kinder: Kassenleistung bei medizinischer Notwendigkeit – Recht auf Regelversorgung

München, den 23 September 2025

Eltern aufgepasst: Wenn bei Kindern oder Jugendlichen eine Zahn- oder Kieferfehlstellung medizinisch notwendig ist, haben gesetzlich Versicherte **Anspruch auf eine vollständige Kostenübernahme durch die Krankenkasse** bis zum 18. Lebensjahr. Grundlage ist die



10. PERSONELLES - PERSÖNLICHES: VORSTAND UND TEAM

PERSONALIA

NEUANFANG

Das erste Halbjahr 2025 im Gesundheitsladen (GL) war geprägt von personellen Veränderungen. Wir freuen uns außerordentlich, dass wir zum 01.03.2025 unsere neue Geschäftsführerin Kerstin Barth als Nachfolgerin für Peter Friemelt im Team willkommen heißen konnten (siehe auch S. 3)!

Sie hat mit einer gehörigen Portion Erfahrung im sozialen Bereich in und um München ihre Arbeit im GL aufgenommen und wurde im Verlauf des Jahres von Peter Friemelt und dem gesamten Team in die neuen Aufgaben eingeführt. Kontakte zu unseren Förderern, der stadtpolitischen Landschaft sowie den Wegbegleitern wurden geknüpft bzw. intensiviert, dazu gab es im Jahresverlauf viele Gelegenheiten wie auf unserem 45-jährigen Jubiläum.



Neue Geschäftsführerin:
Kerstin Barth

VERABSCHIEDUNG

Seit 2007 arbeitete Petrit Beqiri im Gesundheitsladen, zuerst in der Regionalen Beratungsstelle Oberbayern RBS, und nach deren Ende in der Patientenstelle München. Aufgrund anderer Aufgaben und Lehrtätigkeit im In- und Ausland beendete er seine Tätigkeit im GL zum Jahresende.

Wir haben die gemeinsamen Jahre gerne und viel voneinander gelernt und wünschen ihm Alles Gute für den weiteren Weg!



Petrit Beqiri -
ALLES GUTE für Dich!

MITGLIEDERVERSAMMLUNG & VORSTANDSWAHL

Team und Vorstand berichteten bei der 46. Ordentlichen Mitgliederversammlung über das vergangene Jahr, den Übergang der Geschäftsführung von Peter Friemelt zu Kerstin Barth und die Neuaufstellung der Stiftung Unabhängige Patientenberatung Deutschland, UPD.

Dieses Mal gab es kein „Bisheriger Vorstand = Neuer Vorstand“: auf eigenen Wunsch und aus privaten Gründen stand das Ausscheiden der Vorstandsmitglieder Pavlos Delkos und Thomas Schüren an. Die hervorragende Arbeit und das Engagement der beiden langjährigen Vorstandsmitglieder für den Gesundheitsladen wurden angemessen gewürdigt.



Peter Friemelt und Kerstin Barth auf der Mitgliederversammlung 2025



Gemischtes Doppel aus alten und neuen Vorständen des Gesundheitsladens von links: Pavlos Delkos, Matthias Bonigut, Gerhard Schwarzkopf-Steinhauser, Julius Poppel und Thomas Schüren

Als Vorstände wiedergewählt wurden **Dr. Peter Scholze**, **Rebecca Friedl** und **Dr. Gerhard Schwarzkopf-Steinhauser**. Zu unserer großen Freude konnten wir zwei neue Vorstände für den Verein gewinnen: **Matthias Bonigut**, Notfallsanitäter, Projektleiter „Notfallregister Bayern“ am LMU Klinikum München, und **Julius Poppel**, Assistenzarzt im Klinikum Dritter Orden.

Zum Abschluss referierte Carola Sraier zu „**Patientensteuerung?! Gibt's das nicht schon längst?**“. Anhand ausgewählter Felder mit Steuerungspotential wie Notfallversorgung, Entlassmanagement und Versorgungspfade zeigte sie auf, wie sich die Politik Einfluss vorstellt und wie auf der anderen Seite Patient:innen in der Praxis Versorgung erleben.

Das Fazit: Eine verantwortungsvolle Patientensteuerung muss Elemente enthalten, die Patient:innen nicht nur verwaltet, sondern informiert, begleitet und aktiv in Entscheidungen einbindet. Sie darf sich nicht allein an Effizienz orientieren.



Carola Sraier hält den Vortrag zur Patientensteuerung

DAS GESUNDHEITSLADEN-TEAM DANKT

allen professionellen und ehrenamtlichen Mitstreiter*innen, allen Unterstützer*innen und Wegbegleiter*innen. Wir danken den Zuschussgebern und deren Vertreter:innen für die konstruktive Zusammenarbeit. Wir danken unseren Vereinsmitgliedern und insbesondere unserem unterstützenden Vorstand.

Redaktion und Layout:

Kerstin Drebing, Adelheid Schulte-Bocholt, Peter Friemelt

Texte und Fotos:

Kerstin Barth, Barbara Dicker, Kerstin Drebing, Peter Friemelt, Jürgen Kretschmer, Sarah Kurzak, Adelheid Schulte-Bocholt, Carola Sraier

München, im März 2026

GESUNDHEITSLADEN TEAM 2025



Kerstin Barth
Dipl. Sozial-Päd. (FH)
Sozialbetriebswirtin (IF)
Patientenberatung München
Geschäftsführung



Barbara Dicker
Sportwissenschaftlerin MSc
Patientenberatung
München und Augsburg



Kerstin Drebingner
Dipl. Biologin
Patientenberatung
München



Peter Friemelt
Dipl. Sozial-Päd. (FH)
Patientenberatung
München



Jürgen Kretschmer
Dipl. Ökotrophologe
Patientenberatung
München



Sarah Kurzak
Dipl. Sozial-Päd. (FH)
Patientenberatung
München



Adelheid Schulte-Bocholt
Dipl. Sozial-Päd. (FH)
Patientenberatung
München



Carola Sraier
Gesundheitswissenschaftlerin BSc
Patientenberatung München
und Augsburg



Petrit Beqiri
Gesundheitswissenschaftler,
Krankenpfleger
Patientenberatung München



Maria Ernst
Dipl. Geographin
Empfang
München



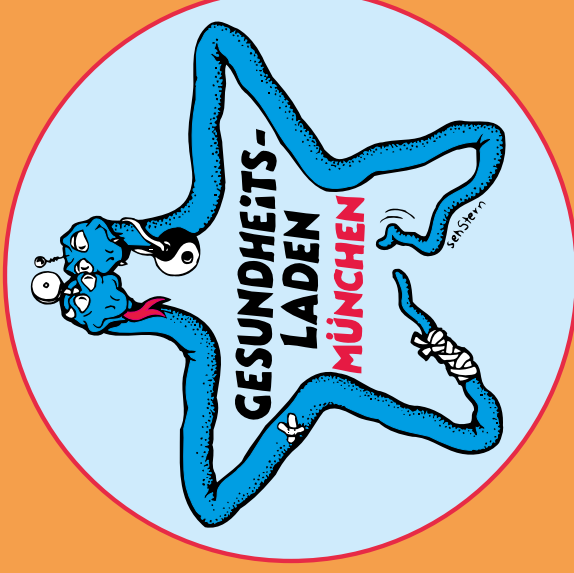
Katarina Pavušek
Verwaltungsfachangestellte
Empfang
München



Maja Redlich
Pflegefachkraft
Empfang
München

Aktionsfelder

Patient*innen-Stelle München
Beratung in den Stadtteilen
Unabhängige Patientenberatung Schwaben
Patientennetzwerk Bayern
Patientenfürsprecher*innen
Infothek Politikberatung
Tag gegen Lärm
Gesundheitsförderung
Gesundheitspolitik



Vernetzung Außenkontakte

Partner	
Stadtrat	PNB
Kontakte Lärmprojekt	K(Z)V/B
Gesundheitsreferat	Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention
BAGP	VDÄÄ
Krankenkassen	Ärztekammer
	Gesundheitsbeirat (Zahn)Ärztekammer u.a.

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Info-Broschüren	Patientenaufklärung
Homepage	Vorträge, Podien
Facebook + Google instagram	Gesundheitspolitik
Schulungen	Veranstaltungen
	Rundbrief

Vorstand
Mitarbeiter*innen
Arbeitskreise
Unterstützer*innen
Ehrenamtliche